

Zweite GEMEINWOHL-BILANZ



Unternehmensberatung GmbH

Firststrasse 27, 8835 Feusisberg



Ich / Wir unterstütze(n)
EConGOOD



Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname:	avance Unternehmensberatung GmbH
Rechtsform:	GmbH
Eigentums- und Rechtsform:	100% Gesellschafterin: Brigitte Frank
Website:	www.avance-ub.ch
Branche:	Unternehmensberatung
Firmensitz:	Feusisberg
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden:	1
Vollzeitäquivalente:	0,5
Umsatz:	47.000 CHF
Jahresüberschuss:	2.000 CHF
Berichtszeitraum:	(2021-)2023

Kurzpräsentation des Unternehmens

|avance| ist die Marke, unter der ich seit 24 Jahren meine Beratungen für Firmen anbiete. Die beiden Balken links und rechts vom Wort stehen symbolisch für Begleitung. Ich begleite individuell und persönlich und auf die Bedürfnisse zugeschnitten im Bereich Buchhaltung, Controlling und Unternehmensgründung. Mein Fokus ist die Welt der Zahlen – aber mit dem Wissen, dass Zahlen im Unternehmen aus dem Zusammenspiel der Aktivitäten von Menschen entstehen. Und Ergebnisse die Unternehmenskultur oder eben die nicht vorhandene - widerspiegeln.

Produkte / Dienstleistungen

Mein bisheriger Fokus ist der Finanzbereich. Controlling, Reports erstellen und die Buchhaltung einiger Kunden betreuen. Von Schweizer Unternehmen, die im EU-Raum Produkte vertreiben und entsprechende gesetzliche Regelungen beachten müssen. Oder auch Kunden, die in Deutschland eine Niederlassung haben. Durch meine langjährige Tätigkeit im Bereich Vertrieb und Rechnungswesen in Deutschland kenne ich diese Regelungen sehr gut und kann meine Kunden individuell angepasst beraten.

Die Gründung eines neuen Unternehmens oder der Aufbau neuer Geschäftsfelder ist ein weiterer Bereich meiner Arbeit. In Deutschland war ich 6 Jahre als Beraterin für Startups tätig bevor ich in die Schweiz gezogen bin.

Buchhaltung und Controlling	95%
Beratung Gründung und neue Geschäftsfelder	5%

Den Bereich Beratung von Unternehmen zur Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz und vor allem Startups gewinnen, das Ecogood Business Canvas als das richtige Canvas zu nutzen, will ich jetzt wirklich verstärkt angehen und ausbauen. In den Jahren 2022 und 2023 ist mir dies leider nicht gelungen.

Das Unternehmen und Gemeinwohl

Seit Juni 2019 bin ich Mitglied bei der GWÖ Schweiz und aktiv in der Regionalgruppe Winterthur. Bis Sommer 2023 leitete ich die Fokusgruppe Unternehmen, ab da zusammen mit meinem GWÖ-Kollegen Alex Wissmann die Fokusgruppe Gemeinden. Bis März 2023 war ich gesamt 4 Jahre im Vorstand der GWÖ Schweiz.

Seit 2022 bin ich im EBC-Team dabei, hier wurde das GWÖ-Beratungstool „ECOGOOD Business Canvas entwickelt und nach Schulungen, ersten Anwendungen und Erfahrungsberichten, aktuell weiterentwickelt.

Ich halte Vorträge und organisiere öffentlichen Veranstaltungen um die GWÖ in der Schweiz bekannter zu machen.

So bin ich tief verbunden mit dem für mich überzeugenden Konzept der GWÖ, der Gemeinwohl-Bilanz und der Gemeinwohl-Matrix als praxiserprobtes Tool.

Für mich schliesst sich damit der Kreis, ich kann zukünftig Unternehmen verstärkt sensibilisieren im Bereich Nachhaltigkeit und sozialer, ökologischer Unternehmensführung. Was ich seit Jahren für mich lebe als Unternehmerin und Privatperson hat einen passenden Rahmen gefunden.

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Bei den zugekauften Produkten und Dienstleistungen versuche ich die Auswahlkriterien zu ökologischer Nachhaltigkeit, Fairtrade, zu Siegeln und regionalen Produkten zu berücksichtigen.

Die Auswahl von Produkten und Dienstleistungen nach diesen Kriterien ist nicht einfach oder oft nicht durchführbar. Zukünftig werde ich verstärkt bei den aufgeführten Segmenten hinsehen und austauschen wo möglich, der Einfluss der GWÖ-Werte nimmt ständig zu in meinem Umdenken.

Da die meisten Dienstleistungen und Produkte von Schweizer Unternehmen eingekauft werden, gehe ich davon aus, dass sie unter fairen Arbeitsbedingungen erstellt, geleistet werden.

Dienstleistung/Produkt	grösste Lieferant:innen	Betrag/CHF	Lieferant seit:	% vom Einkaufsvolumen	Arbeitsbedingungen geprüft? (j/n)	faire Arbeitsbedingungen? (j=100/n=0)
Büromiete-Homeoffice	Swiss RE	5.100	2012	18,21%	n	0%
Workingplace&Lager/Archiv	RIAG	4.300	2012	15,36%	j	100%
Lexware Abschlüsse D-Kund	Avance Beratung/D BF	4.080	2008	14,57%	j	100%
Versicherungen	Vaudoise	2.041	2008	7,29%	n	0%
Kosten PKW	Tanken, Service	1.920		6,86%	n	0%
Kommunikation/Internet	GGA Maur	1.156	2022	4,13%	j	100%
Reisekosten	SBB, ZVV (ÖV)	1.020	2012	3,64%	n	0%
LinkedIn-Plattform, Vernetzu	LinkedIn	840	2023	3,00%	n	0%
Kommunikation/Telefon	Salt	660	2011	2,36%	n	0%
Lizenzgebühren Controlling	SWOT	655	2008	2,34%	j	100%
Lizenzgebühren Steuerprogr	Dr.Tax	540	2022	1,93%	n	0%
Weiterbildung	div.	530		1,89%	n	0%
Reisespesen, Bewirtung	div.	490		1,75%	n	0%
Büromaterial	Rhyner GmbH	430	2015	1,54%	n	0%
Beiträge div. Verbände		380		1,36%	n	0%
Internet Webseitenbetr.	GreenWebpace (GWÖ-Mitglied)	200	2022	0,71%	j	100,00%
	Ausgaben gesamt	28.000				

Büroraum:

Ich nutze ein Homeoffice in einer grösseren Überbauung aus den 60-iger Jahren und zeitweise Co-Workingplace in einem Gemeinschaftsbüro.

Das Gebäude aus den 60-iger Jahren wurde 2010 umfassend saniert und mit Solarpanels auf dem Dach ausgestattet. Küchen wurden neu eingebaut mit Elektrogeräten mit guter Energieeffizienz (B). Seit 2023 ist diese Überbauung auch dem Wärmeverbund Uster Nord angeschlossen und nicht mehr an die bisherige Gasleitung. Dieser Wärmeverbund bietet

Gemeinwohlbericht Kompaktbilanz 2023 4/29

eine sichere und saubere Art zu heizen mit einem Mindestanteil von 80% CO₂-neutraler Wärme.

Die Swiss RE ist eine Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft mit Hauptsitz in Zürich, Schweiz und weltweit das zweitgrößte Rückversicherungsunternehmen.

Sie fördern die Gender Diversity und bietet relativ flexible Arbeitszeiten. Allerdings ist der Anspruch an die Arbeitsleistungen recht hoch gemäss Bewertungen als Arbeitgeber.

Swiss Re hat 2017 begonnen sein Anlageportfolio nachhaltiger gestalten. Künftig soll dieses nach sogenannten ESG (Umwelt, Sozial, Governance)-Kriterien angelegt werden. Konkret will der Rückversicherer die ESG-Indizes von MSCI nutzen. Sie haben seit 10 Jahren Nachhaltigkeitsziele definiert mit sehr umfassenden Berichten, die Aussagefähigkeit ist schwer zu bewerten.

Versicherung:

Versicherungsgesellschaft ist Vaudoise (Unfallversicherung, PKW-Versicherung, Betriebshaftpflicht). Die Vaudoise ist eine Genossenschaft (seit 125 Jahren), ist finanziell unabhängig und beteiligt die Kunden am Gewinn.

Aussagen von der Website:

2020 hat uns die Zeitschrift Bilanz die Auszeichnung als «Bester Arbeitgeber» verliehen. Wir setzen uns für ein respekt- und vertrauensvolles Arbeitsklima ein, fördern die Annahme bereichsübergreifender oder hierarchischer Verantwortungen, um die zwischenmenschliche Beziehungen zu begünstigen, setzen uns für eine offene, interne Kommunikationspolitik ein und achten auf Lohngleichheit.

Die Vaudoise setzt sich aktiv für eine nachhaltigere Schweizer Gesellschaft ein, vor allem dadurch, dass wir gemeinnützige Organisationen unterstützen, die sich für schulische, berufliche oder soziale Wiedereingliederung engagieren, durch unsere Freiwilligentage Involvere und indem wir das kulturelle und künstlerische Erbe der Schweiz fördern.

Kosten PKW:

Überwiegend sind es die Kosten für Benzin, eine Tankstelle meines Vertrauens habe ich hier nicht. Ich tanke an verschiedenen Tankstellen je nach Fahrtziel. Den Service für den PKW lass ich in einer normalen Werkstatt machen, die die Marke Subaru führt, davon gibt es nicht so viele.

Kommunikation:

Seit 2011 nutze ich den Telefonanbieter Salt, es gibt in der Schweiz leider keine wirklich nachhaltige Gesellschaft, wie z.B. in Deutschland das GWÖ-Mitgliedsunternehmen WETell. Für das Internet nutze ich seit 2022 den Internetanbieter GGA Maur, eine regionale Genossenschaft in der Nähe, ich kenne dort Mitarbeiter persönlich.

Fahrtkosten – Mobilität:

Zu 70% nutze ich öffentliche Verkehrsmittel (SBB und ZVV), vor allem für die Fahrten in die Städte zu Terminen oder für Reisen nach Deutschland.

Den Firmen-PKW (aus 2012) nutze ich nur noch wenig, zumeist für die Fahrt zu einem Kunden, der sehr ländlich wohnt im deutschen Grenzraum.

Meine Reisetätigkeit habe ich bereits seit 2016 sehr reduziert, da ich meine Kunden in Deutschland schon vor Corona online betreue und auch Mandate aufgegeben habe. Flugreisen buche ich nicht mehr.

Das IT-Equipment ist bisher noch nicht nach fairen und ökologischen Gesichtspunkten ausgewählt, hier warte ich bis die Teile nicht mehr funktionieren. Nach bisherigen Recherchen gehe ich davon aus, dass die Teile nicht fair produziert wurden. Einen neuen PC (Marke Lenovo) und Monitor (Philips) habe ich 2021 gekauft, und auf Energieeffizienz geachtet. Der alten PC und Monitor (12-jährig und defekt) habe ich an einen Bastler gegeben. 2022 habe ich das Fairphone 4 gekauft, nachdem ich mein bisheriges Mobiltelefon verloren habe. Ich wollte unbedingt dieses Fairphone und habe mich daher bewusst gegen den Kauf eines gebrauchten Mobiltelefon entschieden.

Lizenzgebühren zahle ich für die Controllingsoftware von SWOT, ein kleineres Unternehmen aus Berlin, das sehr mitarbeiterfreundlich geführt wird, ich kenne das Unternehmen seit 2002. Und seit 2022 für die Steuersoftware Dr. Tax, damit können vereinfachte Steuererklärungen für meine Mandanten erstellt werden. Das Unternehmen dazu ist die Ringler Informatik AG, wird beim Arbeitgeber-Bewertungsportal Kununo mit 4,1 von 5 Punkten bewertet.

Bei der Verpflegung und Bewirtung achte ich möglichst auf den Kauf von Bioprodukten und kleinen Restaurants, die Inhabergeführt sind. Ich ernähre mich vegetarisch.

Im Bereich Weiterbildung nutze ich zu 90% die Onlinevarianten. So spare ich Reise- und Verpflegungskosten. In 2023 habe ich die GWÖ interne Berater:innen – Weiterbildung „Fokus-Gemeinwohl“ gemacht und war beim GWÖ-Berater:innen-Treffen in Nürnberg dabei.

Verbesserungspotenziale/Ziele ab 2024:

Gezielte Analyse von grösseren Lieferant:innen auf faire Arbeitsbedingungen.

Im Berichtszeitraum 2020- 2023 wurde verbessert:

Stromanbieter: neu ÖKO-Strom gewählt, GGA Maur als Internetanbieter – Genossenschaft in direkter Nähe, Swiss Re (Vermieter) hat in 2023 den Anschluss zum Wärmenetz Uster umgesetzt, keine Wärme mehr mit Gas. Kauf Fairphone nach Verlust bisheriges Mobiltelefon. PC und Monitor in 2021 gekauft mit hoher Energieeffizienz. In 2022 habe den

Hosting-Anbieter meiner Webseite gewechselt, jetzt bei Green Webpace, ein bilanzierendes GWÖ-Mitgliedsunternehmen in Wien.

A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Avance UB bestätigt, dass die Menschenwürde in der Zulieferkette bei den wesentlichen Lieferant:innen nicht verletzt werden. Als EPU habe ich wenig Marktmacht, versuche jedoch im Rahmen meiner Möglichkeiten Fragen zu stellen und Anregungen zu geben.

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Mein Einkaufsvolumen als EPU und Dienstleistungsunternehmen ist sehr gering. Bei den direkten Verbrauchsgütern schau ich auf Öko-Labels und kaufe vor Ort. Ich nutze bereits gebrauchte Gegenstände wieder. Es gibt bisher leider kein direktes Siegel für Solidarität und Gerechtigkeit. So recherchiere ich bei Lieferanten deren Website oder Vergleichsportale. Bei Lieferanten wie der SBB (Schweizer Bundesbahnen, oder das Nahverkehrsnetz) gibt es keine Alternativen, oder auch beim Tanken.

Einkaufsrichtlinien habe ich im Verlauf der ersten Berichterstellung 2021 erarbeitet, auch wenn durch das geringe Einkaufsvolumen kein grosser Impact erreicht werden wird. Es ist hilfreich bei der Recherche beim Einkauf und Gesprächen mit Lieferanten. Auch wenn ich letztendlich, wie z.b. bei der Anschaffung der Steuersoftware Dr.Tax nur diese kaufen kann, da es nur diesen einen Anbieter in der Schweiz dafür gibt. Zumindest denke ich darüber bewusst nach, was ich warum kaufe.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Mit Lieferanten aus meinem Umfeld werde ich den direkten Dialog suchen und den „Kundenwunschzettel“ der GWÖ nehmen für Anregungen für Gespräche. Ziel ist, Anbieter aus der Region als GWÖ Mitgliedsunternehmen und bilanzierendes Unternehmen zu gewinnen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: Mit einem Kundenberater von Salt über das Thema Gemeinwohl-Ökonomie gesprochen und die Matrix gesendet, privat ist dieser dem Thema gegenüber aufgeschlossen, das Unternehmen aktuell nicht.

Mit der Überarbeitung meiner Unternehmenswebseite habe ich den Hosting-Anbieter gewechselt und bin bei Green Webpace aus Österreich, sie sind bilanzierendes GWÖ-Mitglied.

Einige meiner wesentlichen Lieferantenbeziehungen bestehen schon lange, da ich die persönliche Beziehung und Zusammenarbeit schätze und ich darauf achte, dass sie keinen Machtmissbrauch ausüben. Die Rechnungen werden von mir immer innerhalb der Zahlungsfristen bezahlt.

A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

Avance UB bestätigt, dass Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette nicht verletzt wird. Eine Marktmacht hat die Avance als EPU selbst nicht gegenüber den wesentlichen Lieferant:innen.

A3 Ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette

Im privaten Bereich und geschäftlich achte ich beim Kauf von Lebensmitteln auf Bio-Label, der Anteil ist bei 90%.

Beim Kauf von Büromaterialien helfen Labels weiter, wie beim Papiereinkauf „der blaue Engel“. Schwieriger wird es beim Einkauf von Dienstleistungen, wie Kommunikationsleistungen. Die Onlinerecherche beim Telefonanbieter „Salt“ zu Nachhaltigkeit: *Umweltschutz und soziale Verantwortung sind Schlüsselwerte für unser Unternehmen. Wir nutzen erneuerbare Energien auf unserem Gelände und arbeiten daran, den Energieverbrauch unseres Netzwerks zu reduzieren. Wir haben eine Politik des papierlosen Büros, besitzen eine Flotte von Hybridautos und fördern das Recycling von Mobiltelefonen. Durch unsere Partnerschaft mit dem WWF gehen wir einen Schritt weiter, indem wir es Ihnen ermöglichen, Projekte direkt zu unterstützen, die sinnvoll sind und eine echte Wirkung haben.*

Seit 2004 nutze ich eine vollautomatische Espressomaschine und kaufe bio-fair-trade Kaffeebohnen. Eine Kapselmaschine würde ich nie kaufen.

Wenn möglich entscheide ich mich für Reparaturen statt Neukauf und am besten wenig neu kaufen, immer die Frage stellen, ob ich es wirklich benötige, dies ist die beste Option Ressourcen zu schonen.

Als Suchmaschine nutze ich Ecosia aus Berlin. Sie sind komplett transparent, veröffentlichen monatliche Finanzberichte, sind CO2-neutral und datenschutzfreundlich.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: Habe beim regionalen Stromanbieter die Variante Ökostrom gebucht und den Internetprovider gewechselt, dies ist jetzt eine Genossenschaft in unmittelbarer Nähe.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Konsequente Nutzung von Produkten und Dienstleistungen die einen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit liefern. Informativ zur Auswahl und Recherche sind dazu Webseiten wie www.labelinfo.ch, oder www.kompass-nachhaltigkeit.ch. Letztere Webseite wird von „öbu – Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften“ betrieben. Öbu hat eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt und ist Mitglied bei der GWÖ Schweiz und umkehrt.

A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Die Avance UB bestätigt, dass keine Produkte/Dienstleistungen zugekauft werden, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen.

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Als EPU und Dienstleistungsanbieterin ist mein Einkaufsvolumen sehr gering und mein möglicher Einfluss auf einen transparenten und partizipativen Umgang mit Zulieferern sehr begrenzt.

Mir sind bisher keine Labels bekannt, die Transparenz und Mitentscheidung bewerten.

Bei direkten Zulieferern, die ich persönlich kenne, ist die Basis der Zusammenarbeit ein ähnliches persönliches Wertesystem. Hier vor allem in Hinblick in der Zusammenarbeit mit Beratungskolleg:innen (Alex Wissmann und Hartmut Schäfer)

Wenn bekannt ist, dass bei gewissen möglichen Lieferanten schlechte Arbeitsbedingungen herrschen, z.B. durch Berichte in der Presse, dann entscheide ich mich dagegen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Systematische Recherche nach ökologisch gemeinwohlorientierten Alternativen bei Produkten und Dienstleistungen. Gelebte offene Kommunikation mit Kooperationspartnern in Projekten.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Auswahl von bestimmten Lieferanten und Versuch Gespräche zu führen zu den GWÖ-Werten. Austausch mit anderen GWÖ-Unternehmer:innen die bereits passende Lieferanten gesucht haben. Wobei in der Schweiz das Angebot bisher sehr gering ist gegenüber den beiden Länder Deutschland und Österreich.

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Die Avance UB ist zu 100% eigenfinanziert und hat bis heute keine Kredite/Darlehen aufgenommen. Das Unternehmen ist im Beratungsbereich tätig und sehr hohe Investitionen fallen damit nicht an. Die laufenden Kosten und kleinere Investitionen werden aus den jeweiligen Umsätzen des Jahres getätigt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 100%. Die durchschnittliche Eigenkapitalquote der Branche liegt darunter, sofern es grössere Beratungsunternehmen sind mit Angestellten.

Die Firmenkonten in CHF und EURO werden weiterhin bei der Zürcher Kantonalbank (ZKB) geführt. Ich habe mich gegen den Wechsel zur Alternative Bank Schweiz (ABS) entschieden, da die ABS kein Eurokonto führt, das ich jedoch monatlich in Anspruch nehme bei der ZKB.

Die Zürcher Kantonalbank ist gemäss einem Rating von WWF für Retailbanken neben zwei anderen Banken im Bereich Nachhaltigkeit am besten. Mit dem Hinweis, dass diese drei Banken im Bereich „Verfolger“ sind, auf die ersten beiden Stufen hat es keine Bank geschafft.

WWF-Definition: Verfolger haben erkannt, dass die Berücksichtigung von ESG-Faktoren wirtschaftliche Chancen birgt und dazu geeignet ist, Risiken zu minimieren. Sie bieten einzelne Nischenprodukte im Nachhaltigkeitsbereich an, ohne allerdings selbst Innovationen voranzubringen. Ihre nachhaltige Produktpalette deckt nicht alle Produktbereiche ab.

Die Versicherungen sind bei der Vaudoise Versicherung abgeschlossen, mit Sitz in Lausanne. Die Versicherung gibt es seit 1895 und ist eine Genossenschaft. Sie ist finanziell unabhängig und beteiligt ihre Kunden am Gewinn.

Informationen von der Webseite: <https://reporting.vaudoise.ch/de/rapport-2023/unser-engagement-fuer-die-nachhaltigkeit/>

Aufgrund der juristischen Form ihrer Muttergesellschaft, der Genossenschaft, sind solidarische und damit nachhaltige Grundsätze seit der Gründung 1895 in der Organisation der Vaudoise verankert. Die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens ist daher selbstverständlich Teil seiner Gesamtstrategie und integraler Bestandteil bei allen Unternehmensaktivitäten.

Einer Pensionskasse gehört die Avance UB nicht an, die Löhne sind unterhalb der BVG-Grenze.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Ein möglicher Wechsel von der ZKB zur ABS wurde nicht umgesetzt, da die ABS kein Eurokonto anbietet, dies jedoch für mein Unternehmen benötigt wird, da auch Kunden im Euroraum. Die Kursverluste und Gebühren bei nur einem Konto in Schweizer Franken sind zu hoch für mich an Kosten gegenüber der einen Stufe höher bewerteten ABS zur ZKB.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Eine bessere stabile Erlössituation aus meiner selbständigen Tätigkeit für die kommenden Jahre.

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Die geplanten Ausgaben für 2024 dienen dem Erhalt der Infrastruktur und der Erweiterung des Geschäftsfeldes Beratung um die Nachhaltigkeitsberatung als GWÖ-Beraterin.

1. Neugestaltung der Webseite der Avance UB
2. Positionierungsworkshop und Coaching

3. Besuch von Fortbildungen (neu konzipierter Lernweg Gemeindenberaterin der GWÖ) Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeitsberatung zur Vertiefung und neue Trends zu sehen. Der Zeitaufwand dafür und für Lesen von Literatur und Recherchen ist da sicherlich ein wesentlicher Faktor, der sich nicht in Geld direkt berechnet.

4. Re-Zertifizierung als GWÖ-Beraterin in 2024.

Die Kosten mit ca. 5.000 CHF werden aus den laufenden Einnahmen aus 2023 und 2024 bezahlt. Die Aufnahme eines Kredites ist nicht geplant.

5. Bei einem Kunden bin ich angestellt mit einem Teilzeitpensum, hier beziehe ich zusätzlich Lohn neben meiner Anstellung bei der eigenen GmbH.

Verpflichtende Indikatoren

Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit	Tsd. CHF 2.0
Gesamtbedarf Zukunftsausgaben	Tsd. CHF 5.0
Getätigte/r strategischer Aufwand/strategische Ausgaben	keine
Anlagenzugänge	Tsd. CHF 0.0
Zuführung zu Rücklagen (nicht entnommener Gewinn)	Tsd. CHF 0.0
Auszuschüttende Kapitalerträge	keine

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

In 2020/21 habe ich den Lernweg zur GWÖ-Beraterin für Unternehmen gemacht, und in 2023 die GwÖ-interne Fortbildung „Fokus Gemeinwohl“.

In Juli 2021 einen neuen PC und Monitor angeschafft mit gutem Energieeffizienz, der bisherige alte PC aus 2008 hat sich kurz vorher verabschiedet.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Eine geplante leichte Erhöhung des Gewinnes zu weiterer Rücklagenbildung ist ich habe im Fokus verstärkt im Bereich Beratung von Unternehmen und Gemeinden für die Gemeinwohl-Bilanzierung Umsätze zu generieren.

B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

Die Avance UB bestätigt, dass die Verteilung von Geldmitteln fair erfolgt

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Im Berichtszeitraum wurde ein PC und Monitor neu angeschafft, den Fokus habe ich bei beiden Geräte auf gute Energieeffizienz gelegt. Fair produzierte EDV-Teile und Komponenten sind schwer herauszufinden und da der alte PC (aus 2008) von heute auf morgen nicht mehr lief, waren gerade keine passenden Angebote für gebrauchte EDV da.

Zukünftig anfallende Fortbildung, Qualifizierung und Erfahrungsaustausch machen meinen Schwerpunkt aus im Bereich der „sozialen Investitionen“. Ich besuche regelmässig die GWÖ-Sommerwoche und das GWÖ-Berater:innen-Treffen (DACH). Grössere Ausgaben sind nicht geplant, die vorhandene Büroausstattung aus 2004 und die Neuanschaffungen EDV kann gut in den nächsten Jahren genutzt werden.

Der Firmen-PKW hat bereits eine Fahrleistung von 250.000km, fährt jedoch bisher zuverlässig. Eine Neuanschaffung eines PKW ist nicht mehr geplant. Es gibt in der Schweiz erprobte Carsharing-Modelle und der öffentliche Nahverkehr ist sehr gut ausgebaut.

Es gibt eine Anlage in einen MIG-Fond 2 aus dem Jahr 2005 mit einem Wert von 12.000 Euro. Aktuell ist dieser Fond an Firmen im süddeutschen Bereich und ein Investment in Finnland beteiligt. Die Unternehmen forschen für zukünftige Entwicklungen im Bereich Biotechnologie, Medizintechnik, Umwelttechnik und Informations- und Kommunikations-technologie. Diese Anlage ist leider nicht gemeinwohl-orientiert und nicht einfach zu verkaufen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Reduzierung der Reisewege durch Onlineformate (auch bedingt durch Corona).

PC und Monitor ausgetauscht, geringerer Energieverbrauch.

Firmenfahrten mit dem PKW reduziert, auch durch Corona mitbedingt.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Das Gebäude wo mein Homeoffice ist, ist wieder attraktiver geworden, da die Besitzerin (Swiss RE) einen Austausch der Heizung vorgenommen hat, weg vom Gas hin zum ökologisch freundlicherem Wärmenetz Uster. Das Ziel bleibt jedoch, später in einem Gebäude zu wohnen in Holzbauweise und idealerweise in einem Mehrgenerationenprojekt einer Genossenschaft, wo auch der Gemeinschaftssinn gepflegt wird.

B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Die Avance UB bestätigt, dass ihr Geschäftsmodell nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen aufbaut.

B4 Eigentum und Mitentscheidung

Die Avance UB ist eine Kapitalgesellschaft, 100% der Anteile gehören der einzigen Gesellschafterin Brigitte Frank, die auch einzige Angestellte ist und die Umsätze erwirtschaftet. Eine Änderung ist nicht geplant, angestrebt werden auch weiterhin Projektarbeiten mit Beratungskolleg:innen, die gleiche oder sehr ähnliche Werte teilen.

Mit meinem GWÖ-Kollegen Alex Wissmann tausche ich mich regelmässig aus, wir sind gemeinsam Koordinatoren der Fokusgruppe Gemeinden der GWÖ Schweiz und wollen auch gemeinsam Beratungsmandate für Gemeinden-Bilanzierung durchführen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Darauf achten, dass der Bereich ehrenamtliche Tätigkeit nicht zuviel wird, und ein besserer Wirkungsgrad als Beraterin erzielt wird.

B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme

Die Avance UB bestätigt, dass keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind.

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Meine Unternehmensphilosophie ist geprägt von Wertschätzung, Respekt und Offenheit gegenüber meinen Mandanten und Zuverlässigkeit. Vertrauensvolle Gespräche und Unterstützung wo sie gerade gebraucht wird, sind meine Leitgedanken für mein Dienstleistungsangebot. Viele meiner Mandanten betreue ich bereits seit mindestens 15 Jahren oder mehr.

Ständige Fort-/Weiterbildung ist mehr sehr wichtig, ich möchte auf dem aktuellen Stand sein und wo es geht, Verbesserungen einführen. Da ich mit viel Interesse und Leidenschaft meine Beratungstätigkeit ausübe, ist lernen für mich kein Muss.

Damit ich diese Wertschätzung meinen Mandanten gegenüber in einer guten Qualität erbringen kann, darf ich mit mir selbst zuerst gut umgehen. Gut ausgerichtet sein und in der inneren Balance. Dazu nutze ich Tools aus meiner mentalen Werkzeugkiste und den Austausch mit Kolleg:innen.

„Gesunde Ernährung“ steht bereits seit 35 Jahren auf meiner Agenda (Vollwertkost, Rohkost, Fermentieren, Wildkräuter) – fast immer frisch und saisonal zubereitet und vegetarisch. Mein Bewegungsdrang ist immer da, ich bin seit meiner Kindheit sportlich sehr aktiv. Aktuell mit StandUp-Paddling, Yoga, Radfahren, und Meditieren und auf der anderen Seite genügend Schlaf zur Erholung.

Ich arbeite gerne im Homeoffice, habe hier ein schön eingerichtetes kleines Büro mit Blick ins Grüne am Rand einer Kleinstadt am See. Kurze Pausen zwischendurch mit Tee/Kaffeetrinken oder 10 Minuten draussen bewegen, sind für mich meine Energiebringer die mich durch den Arbeitstag gut begleiten.

Seit meiner Selbstständigkeit im Jahr 1999 gab es keine Betriebsunfälle und ich bin zu 100% gesund. Ich achte seit Jahren darauf, mein Arbeitskonto nicht zu überlasten und habe gelernt, öfter mal nein zu sagen. Bin da immer noch in der Übungsphase, gerade beim ehrenamtlichen Engagement für die GWÖ und für Transition Uster.

Verpflichtende Indikatoren

- Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit: 24 Jahre
- Angebot und in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten (fachlich und persönlich) in Stunden pro Mitarbeitendem bzw. nach Führungsebene: 8 Std/ Monat
- Gesundheits-/Krankenquote (in Abhängigkeit der demographischen Verteilung), Anzahl der Tage, an denen Mitarbeitende trotz Krankheit in den Betrieb kommen: 0%
- Anzahl und Ausmaß der Betriebsunfälle: keine
- In Anspruch genommene Angebote im Bereich Gesundheit / Diversität: Inhalte + Anzahl der Stunden pro Mitarbeitenden: mache ich als Privatperson
- Demografische Verteilung der Mitarbeitenden des Unternehmens im Hinblick auf Dimensionen der Diversität (zumindest nach den Kerndimensionen von Diversität: Alter, Geschlecht, Ethnie, körperliche / psychische Einschränkungen, sexuelle Orientierung, Religion): nicht relevant EPU
- durchschnittliche Karenzdauer von Vätern-/Müttern in Monaten: nicht relevant EPU

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

In 2023 zum Lernweg 2024 zur zertifizierten GWÖ-Beraterin Gemeinden angemeldet.
Lernweg 2020 zur GWÖ-Beraterin gemacht und 2021 zertifiziert mit Erstellung meines ersten Gemeinwohl-Berichtes für mein Unternehmen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Sehr bewusst darauf achten, die Arbeitszeiten gut und durchdacht zu nutzen und beim Thema ehrenamtliche Tätigkeit gut hinschauen, was sich verträgt mit einer ausgewogenen Arbeitsbelastung.

C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Die Avance UB GmbH bestätigt, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen.

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Die Avance UB hat keine Mitarbeiter:innen angestellt und beabsichtigt dies auch nicht in naher Zukunft.

Mein Grundeinkommen zur Deckung der fixen Kosten ist mit dem Grundlohn gedeckt, den ich mit meinen Tätigkeiten für das Unternehmen erwirtschaftete. Provisionen werden bei sehr guter Ertragslage ausgezahlt, wenn nach Einzahlung in Rücklagen etwas übrig bleibt.

Die wöchentliche Arbeitszeit von 20 Stunden (ohne ehrenamtliche Tätigkeiten) ist ein Mittel. Je nach Arbeitsanfall und Terminen sind es auch mal bis 30 Stunden und in anderen Wochen wieder weniger Stunden.

Als alleinige Inhaberin organisiere ich meine Arbeitszeiten weitestgehend selbstbestimmt.

Einzig Terminvereinbarungen mit Mandanten nach deren Terminkalender und/oder Terminfristen für Abgabe von Arbeiten sind fixe Daten um die herum ich planen kann.

Bei einem Kunden habe ich eine Anstellung in Teilzeit mit 5 Stunden die Woche für Immobilienbewirtschaftung. Hier kann ich mir die Zeiten selbst einteilen, da administrative Arbeiten.

Ich achte seit einigen Jahren gut auf meine Lebens-Balance und mache alle 6 Monate einen kurzen Check bei einer kleinen Auszeit.

Mein lebenswürdiger Verdienst ist nahezu gedeckt. Ich ziehe eine geringere Stundenzahl gegenüber einem höheren Verdienst vor. So kann ich mich ehrenamtlich engagieren und sportlich aktiv sein.

Verpflichtende Indikatoren

- Höchst- und Mindestverdienst (*innerbetriebliche Spreizung*): nicht relevant EPU
- Medianverdienst: keine Angabe
Standortabhängiger "lebenswürdiger Verdienst": ca. 3'000 CHF
- Unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit : 20 Stunden (50%)
- Tatsächlich geleistete Überstunden: keine

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Führen einer Liste mit den täglichen Arbeitszeiten (für Unternehmen und Ehrenämter) seit 2020

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Effizientes Arbeiten: meinen Arbeitsalltag sinnvoller planen und strategisch klug vorgehen um die Ziele zu erreichen und die persönliche Work-Life-Balance zu verbessern.

C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Die Avance UB bestätigt als Unternehmerin, dass ich mich als Mitarbeitende fair behandle.

C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Seit vielen Jahren ernähre ich mich vollwertig, mit sehr vielen frischem und biologisch angebauten Gemüse und Obst aus der Region und saisonal. Einkauf zu 95% in den Bioläden und Hofläden. Dazu pflanze ich Kräuter auf dem Balkon und seit 2023 in einem Gemeinschaftsgarten, und sammle Wildkräuter, ernähre mich vegetarisch. Meine Einkäufe besorge ich zu 95% mit meinem Velo oder zu Fuss.

Arbeite überwiegend im Homeoffice und zu Terminen in Zürich oder Winterthur fahre ich mit ÖV. Zu Beratungsterminen in Südwestdeutschland nutze ich meinen Firmen-PKW, da die Orte schlechte ÖV-Anbindung haben. Berufsbedingte Flugreisen unternehme ich seit 2016 nicht mehr.

Bei Geschäftsreisen achte ich bei der Verpflegung auf regional/saisonal, Bio und vegetarisch - bevorzuge Restaurants/Hotels mit diesem Angebot.

Die IT-Infrastruktur im Homeoffice ist seit vielen Jahren im Einsatz, neue Geräte werden nur angeschafft, wenn ein altes Gerät defekt ist und nicht mehr repariert werden kann, somit reine Ersatzeinkäufe.

Thematik Mülltrennung, bzw. Müllvermeidung: Ich achte darauf, dass ich vor allem beim Einkauf von Lebensmittel wenig in Plastik eingepackt einkaufe. Im Bioladen sind die meisten Lebensmittel offen angeboten und ich nehme zum Einkaufen immer wieder verwendbare Beutel mit oder verzichte ganz darauf. Gerne nutze ich das Angebot eines Unverpackt-Ladens, das einem meiner Kunden gehört. Den anfallenden Abfall trenne ich entsprechend der Vorgabe meines Wohnortes und bringe den getrennten Müll zur Sammelstelle im Ort.

Schon sehr lange interessieren mich gesellschaftlich relevante Themen und verstärkt in den letzten Jahren die Thematik „Nachhaltigkeit, nachhaltiger Konsum“ und Klimawandel. Ich lese viele Artikel und Beiträge in Internet, Zeitschriften und besuche Veranstaltungen, Webinare, Seminare. Seit Juni 2019 bin ich aktiv bei der GWÖ Winterthur. Seit 2023 habe ich in einem Gemeinschaftsgarten ein Stück für Anbau von Kräutern, Gemüse und Sträuchern (Beeren). In 2023 ist ein neues Projekt von Transition Uster gestartet, einen Waldgarten in Uster aufzubauen, ich bin in dem Projektteam engagiert.

Verpflichtende Indikatoren

- Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft: 95%
- Anteil der Anreise mit PKW/ÖV zum Büro: 10%, zu 90% Homeoffice
- Nutzungsgrad des ökologischen Betriebsangebots: 100% da EPU

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Noch stärkerer Fokus auf Einkauf von Produkten die Saison haben und keinen zu hohen Ressourcenverbrauch. Anbau eigenes Gemüse, Kräuter, und Wildkräuter sammeln. Reduzierung von Fahrten mit PKW nach Deutschland, Nutzung der Bahn z.B. nach Deutschland für Fortbildungen oder anderweitige Veranstaltungen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Weiterhin Verzicht auf den Neukauf eines neuen Firmen-PKW

C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens

Die Avance UB bestätigt, dass im Unternehmen weder Verschwendung von Ressourcen gefördert noch unökologisches Verhalten geduldet wird.

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Als Einzelunternehmerin ohne Mitarbeitende ist die Frage der innerbetrieblichen Mitentscheidung und Transparenz nicht anwendbar.

Bei einigen Entscheidungen hole ich mir vorher den Rat von befreundeten Beratungskolleg:innen ein, zu denen ich ein gutes Vertrauensverhältnis habe das auf gegenseitiger Wertschätzung beruht.

C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Bei einem EPU entfällt dieser Aspekt.

D1 Ethische Kundenbeziehung

Für eine gute Zusammenarbeit mit meinen Kund:innen ist mir wichtig, dass ich

1. die angefragte Aufgabe mit meiner Erfahrung, Kompetenz und Ausbildung erfüllen kann.
2. auf Augenhöhe, transparent und ehrlich mit ihnen kommunizieren kann
3. den Auftrag zu fairen Konditionen ausführen kann

Einige Kund:innen sind bereits seit vielen Jahren Kunden von mir und ich pflege einen wertschätzenden Austausch und berate sie nur zu den Themen und dem Umfang, der für die Situation angeraten ist. Diese Beziehung auf Augenhöhe wird sehr geschätzt. Die drei neuen Kund:innen sind GWÖ-Mitgliedsunternehmen, die ich durch mein Wirken in der Regionalgruppe Winterthur kennengelernt habe.

Für GWÖ-Mitgliedsunternehmen biete ich einen etwas reduzierten Stundensatz an und für den Schweizer Verein der GWÖ, arbeite ich zu einem niedrigen Stundensatz (Buchhaltung, Controlling). Dies neben dem hohem ehrenamtlichen Engagement für den Verein.

Aktiv werbe ich keine Kund:innen von Mitbewerbern ab, und ich beschäftige auch keine Verkaufsmitarbeiter oder würde Provisionen für Abwerbung bezahlen. Werbung oder sonstige bezahlte Marketingmassnahmen habe ich in den letzten Jahren nicht durchgeführt. Erstgespräche biete ich kostenfrei an, entweder online oder live wenn in der näheren Umgebung.

Ich den letzten Jahren habe ich mein Netzwerk, bedingt auch durch Corona nicht so intensiv gepflegt und mich aus zwei Mitgliedschaften in Frauenverbänden zurückgezogen. Dafür habe ich mich verstärkt ehrenamtlich bei der GWÖ bei der Fokusgruppe Unternehmen engagiert. Und seit 2020 bei Transition Uster, da sind einige gute Berührungspunkte durch Projekte mit der Nachhaltigkeitsabteilung der Stadt Uster. Im Hinblick auf meine zukünftige Beraterinnentätigkeit für Gemeinden und Städte eine wichtige Erfahrungsquelle und Aufbau von ersten guten Kontakten dadurch.

Der 2021 neugestaltete Webauftritt und meine Aktivitäten auf den Social-Media-Kanälen waren nicht sehr hoch. Da darf ich mich zukünftig mehr einbringen als Unternehmerin, die Werte vorleben und neue Kund:innen dazu ermutigen, neue Wege zu gehen, neue Möglichkeiten in Betracht zu ziehen. Wertschätzende erfolgreiche Kundenakquise systematischer angehen im Aufbau, vor allem mit den beiden Tools der GWÖ mit dem „Fokus Gemeinwohl“ zum Einstieg in die Gemeinwohl-Orientierung und der Gemeinwohl-Bilanz für Unternehmen, die sich umfassender mit den Werten der GWÖ auseinandersetzen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Erste Überarbeitung meiner Webseite mit dem Angebot als GWÖ-Beraterin in 2021. Seit 2021 zertifizierte GWÖ-Beraterin und Koordination der Fokusgruppe Unternehmen in der Regionalgruppe Winterthur Unternehmen bis 06.2022. Von 07.2022 bis 06.2023 hatte ich die Koordination der Fokusgruppe national inne. Ab 07.2023 habe ich die Co-Koordination der Fokusgruppe Gemeinden übernommen, im Herbst 2023 für den Lernweg zur isoertifizierten Gemeindenberater:in angemeldet in Salzburg.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Überarbeitung meiner Website und mein Angebot GWÖ-Beratung, Nachhaltigkeitsberatung für Unternehmen und zukünftig Gemeinden deutlicher sichtbar machen.

D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

Die Avance UB bestätigt, dass keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt werden.

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Für meine aktuelle Tätigkeit mit der Betreuung meiner Kunden im Bereich Controlling und Buchhaltung kooperiere ich mit keinen Unternehmen/Kolleg:innen in der Schweiz.

Bei meiner Beratungstätigkeit als GWÖ-Beraterin für Unternehmen und Gemeinden arbeite sehr eng mit meinem Kollegen Alex Wissmann zusammen. Wir tauschen uns hier regelmässig aus.

Ziel ist auch die Zusammenarbeit zwischen den GWÖ-Unternehmen zu fördern und zu stärken. Hier ein Netzwerk aufzubauen wo sich diese Unternehmen gut austauschen können und Projekte gemeinsam aufstellen.

Im Rahmen meiner Tätigkeiten mit GWÖ-Tools habe ich in 2022 zusammen mit Hartmut Schäfer einen Schulungskurs für GWÖ-Kolleg:innen gegeben für das Ecogood Business Canvas.

In meinem Netzwerk gebe ich gerne Tipps und Informationen im Bereich Buchhaltung, Controlling oder Antworten zu Fragen der GWÖ-Matrix und helfe auch Startups bei ersten Fragen. Bei Notfällen arbeite ich auch, in begrenztem Umfang, ohne Entgelt.

Verpflichtende Indikatoren: 0%

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Aktive Zusammenarbeit mit meinem GWÖ-Kollegen Alex Wissmann zunächst in der Fokusgruppe Unternehmen in Winterthur, einige Unternehmenstreffen gemeinsam veranstaltet, erste Peergruppe von Genossenschaften in Winterthur betreut, die dann doch nicht bilanzieren wollte. Eine Mitmach-Konferenz (im Rahmen des Konzeptes Mitmach.Region) in Winterthur in 11.2023 durchgeführt, Übernahme der Koordination der Fokusgruppe Gemeinden gemeinsam mit Alex Wissmann in 07.2023.

Zusammenarbeit mit meinem Kollegen Hartmut Schäfer bei der Schulung des Ecogood Business Canvas, Zielgruppe GWÖ-Berater:innen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Die Idee der Kooperation weiterleben und bewusst stärken.

D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Die Avance UB bestätigt, dass auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen komplett verzichtet wird.

D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Das Angebot meiner bisherigen Dienstleistungen im Bereich Controlling und Buchhaltungen wird zu 90% online betreut. Die Daten erhalte ich online und die Auswertungen gebe ich elektronisch zurück (nach DSGVO – mit Passwort geschützt und komprimiert). Alternativ gibt es (Buchhaltungs-)Plattformen, wo Kunden ihre kompletten Daten hinterlegen und ich als Buchhalterin einen Zugang habe. Gespräche werden zu 95% telefonisch oder über Videokonferenz geführt. Beratungsgespräche, vor allem Erstgespräche führe ich persönlich, um ein Vertrauen aufzubauen. Wenn vom Kunden gewünscht, führen wir ein vertrauliches Jahresgespräch persönlich.

Nur ein Kunde besteht auf eine Vorortbetreuung seiner Buchhaltung und Auswertungen auf seinem PC. Ich fahre hier alle zwei Monate zum Kunden mit dem PKW, da er sehr ländlich wohnt und auch über der Grenze in Deutschland.

Zur Erbringung meiner Dienstleistungen bin ich auf PC, Monitor und Drucker zu 90% angewiesen. Damit verbunden ist ein täglicher Stromverbrauch. Der PC/Monitor ist tagsüber meist durchgehend eingeschaltet. Der Drucker wird nur bei Bedarf eingeschaltet, was inzwischen viel weniger wie früher der Fall ist, da Auswertungen, Berichte und Rechnungen zu 95% als PDF online versendet werden.

Das EDV-Equipment wird von mir sehr lange genutzt, und es werden auch nur die wirklich notwendigen Teile angeschafft zur Erbringung der Dienstleistungen. Daher ist in den letzten Jahren wenig entsorgt worden, in 2023 ein Server beim Wertstoffhof.

Fahrten innerhalb des Grossraum Zürich, Bern, Basel zu Veranstaltungen, Netzwerktreffen, Seminare mache ich grundsätzlich mit ÖV.

Berufliche Übernachtungen habe ich inzwischen nur noch bei mehrtägiger Weiterbildung, dies eher selten, 1-2 pro Jahr und im Kontext mit GWÖ. Seit 2016 fliege ich geschäftlich nicht mehr, weit entfernte Beratungsmandate nehme ich nicht mehr an.

Für mein Wirken als GWÖ-Beraterin, der Unterstützung bei der Erstellung von Gemeinwohl-Bilanzen und Workshop mit der Gemeinwohl-Matrix will ich mehr Beratungsmandate bekommen und dafür keine neuen Beratungsmandate nur für Buchhaltung annehmen, mit Ausnahme von GWÖ-Mitgliedsunternehmen. Diese potentiellen Kund:innen wollen ja genau in dieser Richtung neu/anders denken und neue Ideen in ihrem Geschäftsbereich umsetzen. In den Jahren 2021 bis 2023 war dies, auch coronabedingt, schwieriger in der Akquise und ich habe es bisher nicht fokussiert genug als Geschäftsfeld verankert.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt: ÖV verstärkt genutzt und die Vorort-Betreuung eines Kunden auf 2-Monatsrhythmus umgestellt.

Die Webseite neu gestaltet mit meinem Beratungsangebot der GWÖ für Unternehmen (Gemeinwohl-Bilanz und Ecogood Business Canvas) und Nachhaltigkeits-Controlling.

In 2021 einen neuen PC und Monitor gekauft mit geringerem Stromverbrauch, nachdem sich der bisherige PC und Monitor (12jährig) vor dem geplanten Ersatzkauf „verabschiedet“ hat und nicht mehr repariert werden konnte. PC und Monitor habe ich einem Bastler abgeben. In 2022 habe ich ein Fairphone gekauft, nachdem ich das bisherige Mobiltelefon (6-jährig) beim Geben eines SUP-Kurses im See verloren hatte.

In 2023 den bisherigen eigenen Server nicht ersetzt, war in die Jahre gekommen, ich brauche nicht mehr den 24-stündigen Zugang zu meinen Daten. Dienste in der Cloud nutze ich ebenfalls nicht, dies auch im Zusammenhang mit Datenschutz (Buchhaltungsdaten von Mandanten). Nur für meine zumeist ehrenamtlichen Tätigkeiten für die GWÖ nutze ich die GWÖ-Cloud.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Wertvolle Impulse geben im Bereich Nachhaltigkeit, Transformation der Geschäftsprozesse und –Modelle. Kund:innen darauf hinweisen, dass ein Nichtausdruck von umfangreichen Unterlagen soundsoviel CO2 einspart. Dazu Blogartikel schreiben mit Tipps und Best Practice Beispielen und gezielte Kundenakquise für die Tools der GWÖ mit der Gemeinwohl-Bilanz, Fokus Gemeinwohl und Ecogood Business Canvas. Ziel ist in 2026 einen Umsatzanteil von 40-50% zu erreichen, statt bisher 5%.

D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

Die Avance UB bestätigt, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismässiger ökologischer Auswirkungen gibt.

D4 Kund:innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

Im Bereich Buchhaltung und Controlling kenne ich meine Kund:innen zumeist schon länger, bis zu 20 Jahren. 95% meiner Umsätze generiere ich bisher darüber. Die Zusammenarbeit ist vertrauensvoll und ich kenne die Situation und die Bedürfnisse meiner Mandanten sehr gut. Änderungen werden gemeinsam im Vorfeld besprochen und wir erörtern mögliche Optionen die dann zu der optimalen Lösung für sie führen.

Bei neuen Mandaten nehme ich mir Zeit für ein längeres persönliches Gespräch. Ein allererstes Gespräch von 30-60 Minuten ist kostenfrei und auf meiner Webseite zu buchen. Auf meiner Webseite habe ich auch meinen Stundenansatz genannt, bzw. die Bandbreite von CHF 100-180.00 – je nach Tätigkeitsfeld.

Mit meinen Kund:innen bin ich ständig im Dialog. Sie bekommen von mir Betreuung und Beratung aus einer Hand. Ich bin immer ihre persönliche Ansprechpartnerin für ihre Zahlen, aber auch im Bereich der Beratung und hin zu Gesprächen, die eher in den persönlichen Bereich übergehen. Mein Beratungsangebot wird ständig den aktuellen Bedürfnissen und Situationen angepasst.

Feedback erhalte ich gelegentlich von meinen Kund:innen, meist bei einem Telefonat, wo sie überwiegend ihre Zufriedenheit ausdrücken, oder mir auch signalisieren, dass sie in einer Situation nicht ganz zufrieden waren. Aktive Feedbackroutinen mit Fragebogen habe ich bisher nicht durchgeführt, bzw. nur einmal anlässlich der ersten Berichterstellung in 2021 mit sehr guten Ergebnissen.

Meine Kund:innen kennen meine Stundensätze, nach denen ich abrechne. Jede Rechnung zeigt die gearbeiteten Stunden auf. Oder alternativ arbeite ich nach Pauschalpreisen, hier wird vorab besprochen, welche Tätigkeiten je Monat darin enthalten sind. Innerhalb der Jahresgespräche prüfen wir ob die Anzahl weiterhin passt.

Ökologisch relevante Informationen oder Möglichkeiten, die ich in den letzten 3 Jahren vor allem bei GWÖ-spezifischen Treffen und Events gehört habe, konnte ich, wo passend, an meine Kund:innen in Gesprächen einfließen lassen als Information, Vorschlag.

Im Rahmen meiner Beratungstätigkeit im EBC-Team hatte ich 2022 mit Hartmut Schäfer eine Schulung für GWÖ-Kolleg:innen durchführt für das Tool „Ecogood Business Canvas (EBC)“. Hier haben wir die Feedbacks gesammelt und auch in weiteren Schulungsrunden. Diese verarbeiten wir aktuell bei der Überarbeitung des Leitfadens für das EBC und auch der Canvas selbst.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

In 2023 Start der Überarbeitung des EBC, Canvas und Leitfaden.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Gute Ideen und Vorschläge, die von GWÖ-Kolleg:innen höre aus Praxisbeispielen oder von Unternehmer:innen aufnehmen und sammeln, damit ich diese besser für weiteren Beratungen und Workshops zur Verfügung habe. Feedbacksystematik einführen für zukünftige GWÖ-Beratungsprojekte.

D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Die Avance UB stellt keine eigenen Produkte materieller Art her und bestätigt, dass durch ihre Dienstleistungen keine Schadstoffe entstehen, die Kund:innen und Umwelt belasten.

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Der Schwerpunkt meiner Dienstleistungen war auch in den letzten 3 Jahren Buchhaltung und Controlling. Zeitnahe Auswertungen und betrieblich passende Kennzahlen sorgen für Transparenz und sind eine wichtige Grundlagen für Entscheidungen, die im Unternehmen getroffen werden.

Risiken können frühzeitig erkannt und benannt werden. Eine fundierte Risikoeinschätzung ist wichtig für eine zukunftsfähige Führung und Entwicklung des Unternehmens. Im Hinblick auf die SDG's unterstütze ich hier die Ziele 8 (Menschenwürdige Arbeit)und 9 (Innovation und Infrastruktur).

Die Buchhaltungsarbeiten sind notwendig für Unternehmen, da eine gesetzliche Pflicht besteht für das Führen einer Buchhaltung und Erstellen von Jahresabschlüssen.

Mit der Absicht der Verlagerung meiner Tätigkeiten hin zu mehr GWÖ-Beratungen kann ich zukünftig mehr Impulse setzen für den sozio-ökologischen Wandel bei der Unternehmensführung. In bisher kostenfreien Impulsvorträgen konnte ich z.B. bei Startup-Veranstaltungen das Ecogood Business Canvas vorstellen und mit Interessierten diskutieren, wie eine Gründung von Anfang an nachhaltiger sein kann und Auswirkungen auf das gesellschaftliche Umfeld, gesellschaftlichen Impact, haben.



Verpflichtende Indikatoren

Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes:

1. Erfüllte Bedürfnisse
 - decken Grundbedürfnisse 100 %
 - Statussymbol/Luxus 0 %
2. Dienen der Entwicklung
 - der Menschen 50%
 - der Erde/Biosphäre 10%
 - löst gesellschaftlich/ökologische Probleme lt. UN-Entwicklungszielen 50%
3. Nutzen der Produkte/Dienstleistungen:

- Mehrfachnutzen/einfacher Nutzen 100 %
- Hemmender/Pseudo-Nutzen 0 %
- Negativnutzen 0 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Erste eigene Gemeinwohl-Bilanz für mein Beratungsunternehmen erstellt und somit zertifizierte Gemeinwohl-Beraterin für Unternehmen. Einige Impulsvorträge gehalten bei Startup-Veranstaltungen oder GWÖ-Unternehmenstreffen. Beratungsangebot im Bereich nachhaltiger Unternehmensentwicklung auf der Webseite aufgeschaltet.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Beratungsangebot im Bereich nachhaltiger Unternehmensentwicklung im Herbst 2024 beim Relaunch meiner Webseite verbessern, kundenorientierter schreiben. Verstärkt das Ecogood Business Canvas bei Startups bekannter machen, Wege finden, wie ich diese Zielgruppe besser erreiche. Damit ich bei der kommenden Rebilanzierung mehr Kund:innen (bisher 3) im Portfolio habe, die sich gesellschaftlich gut engagieren und ich mit meiner persönlichen Haltung auch eine Wirkung erzielen kann für das Verhalten anderer Unternehmer:innen.

E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Die Avance UB bestätigt, dass keine menschenunwürdigen Produkte oder Dienstleistungen verkauft werden.

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Für mein Beratungsunternehmen zahle ich alle Ertragsteuern, AHV-Beiträge und sonstige Abgaben. In der Schweiz zahlt die Privatperson die Krankenversicherung selbst. Mein Unternehmen erhält keinerlei Unterstützungen und Förderungen.

Seit Juni 2019 bin ich mit meinem Unternehmen aktives Mitglied bei der GWÖ Schweiz. Von Januar 2020 bis Mai 2023 habe ich die Fokusgruppe Unternehmen in Winterthur geleitet, ab 2022 auch die FG Unternehmen national. Ich organisierte Unternehmens-Treffs, die der Vernetzung der GWÖ-Unternehmen und weiteren interessierten Unternehmen, die gemeinwohl-orientiert sind, dienen. Seit Juni 2023 leite ich gemeinsam mit Alex Wissmann die Fokusgruppe Gemeinden, da ein neuer Schwerpunkt meiner beruflichen Tätigkeit zukünftig die Beratung von Gemeinden/Städten sein wird. Von März 2020 bis März 2023 war ich Vorstandsmitglied beim Schweizer Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie.

Und seit Mitte 2022 bin ich Mitglied im Team des Ecogood Business Canvas. Hier treffen sich regelmässig die 6 Mitglieder aus dem DACH-Raum um dieses in 2021 lancierte Tool weiterzuentwickeln und durch Vorträge und Infoschulungen bekannter zu machen.

Mein aktuelles Engagement für die GWÖ ist aus Überzeugung für die Sinnhaftigkeit der Bewegung.

Die ehrenamtlichen Tätigkeiten füllen meine Agenda mit ca. 40 Stunden pro Monat.

Dazu kommen Ausgaben für Fahrten mit ÖV und Eintritte zu Veranstaltungen, oder auch Verpflegungsaufwand bei Standbetreuungen vor Ort oder Veranstaltungen. Im November 2023 habe ich als Regionalmoderatorin verantwortlich eine Mitmach-Konferenz in Winterthur im Rahmen des Konzeptes Mitmach-Region organisiert zusammen mit 4 Kolleg:innen aus der Regionalgruppe Winterthur der GWÖ.



Foto: Mitmach-Konferenz in Winterthur, 11.2023

Ich bin auch Mitglied bei Transition Uster, (Teil der internationalen Transition Towns Bewegung), die für regionale Nachhaltigkeit entsteht. Hier arbeite ich am Projekt Repair-Cafe mit, dass jährlich stattfindet in Zusammenarbeit mit der Stadt Uster. Neu bin ich Mitglied in der Begleitgruppe Nachhaltigkeit der Stadt Uster. Spenden gebe ich an die Stiftung Biovision und an Greenpeace gesamt CHF 350 in 2023, der Mitgliedsbeitrag bei GWÖ CH ist CHF 120.

Verpflichtende Indikatoren

Umsatz: 47.000 CHF

Nettoabgabenquote, darin sollen folgende Beiträge eingerechnet werden:

- effektiv bezahlte Ertragsteuern für 2023: CHF 390 auf Gewinn von 2.000 CHF
- lohnsummenabhängige Steuern und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber
AHV-Beitrag und FAK von AG = 350 CHF
- Summe der Lohnsteuer und SV-Beiträge der unselbstständig Beschäftigten
In CH keine Lohnsteuer, zahlt AN selbst, anderes Abrechnungssystem
- unternehmensbezogener Subventionen und Förderungen: 0

Die Nettoabgabenquote ist sehr hoch, über 90%, da ein minimaler Gewinn erzielt wurde.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Starkes Engagement bei der GWÖ in verschiedenen Bereichen und Funktionen

Verbesserungspotenziale/Ziele: keine

E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

Die Avance UB bestätigt, dass alle Steuern korrekt abgeführt werden und keine Massnahmen zur Steuervermeidung ergriffen wurden und beabsichtigt sind.

E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

Die Avance UB bestätigt, keine korruptionsfördernden Praktiken zu betreiben und keinerlei Lobbying-Aktivitäten.

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Meine Beratungsdienstleistungen haben geringe ökologische Auswirkungen.

Seit 2015 habe ich meine Gründungsberatungen in Deutschland nicht weiterverfolgt, die ich seit 2005 durchführte. Ich wollte meine Reisetätigkeit einschränken, weniger Zeit unterwegs sein. Viele Arbeiten führe ich im Homeoffice aus und bin nur selten mit dem PKW oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Seit 2016 keine geschäftlichen Flüge mehr.

Für Seminare/Weiterbildung nutze ich verstärkt Webinare anstatt Präsenzzeiten, interessante Weiterbildungsangebote die mir sonst zu weit entfernt sind, kann ich so buchen.

Zur Ermittlung des ökologischen Fussabdrucks nutze ich den CO2-Rechner von myclimate.

CO2-Rechner

2023

Werte in Spalte E eingeben

myclimate CO2-Rechnerhttps://co2.myclimate.org/de/offset_further_emissions**Heizung**

Verbrauch	CO2 in kg/a	CO2 kg/Einh.
Fernwärme in kWh	1.850	233

Stromverbrauch

Stromverbrauch in kWh	476	71	0,15
-----------------------	-----	----	------

Mobilität

Fahrten mit dem Kleinwagen	km	0	0	0,20
Fahrten PkW ab Golfklasse	km	5.050	1.444	0,29
Fahrten mit dem Bus	km	0	0	0,10
Fahrten U-/S- o. Strassenbahn	km	800	65	0,08
Fahrten Zug (ICE, IC, EC, ...)	km	520	10	0,02

Sonstige

Übernachtungen (Geschäftsreisen)	Anz.	2	37	18,69
Neue Computer u. Bildschirme	Anz.	0	0	336,40
Papierverbrauch	kg	6	9	1,48
Drucksachen	kg	1	3	3,10
Abfall	kg	12	6	0,51
Abfall Plastik	kg	1	5	5,23
Abfall Elektronik	kg	2	133	66,57

2.017

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Der Stromverbrauch wurde reduziert durch den Kauf eines neuen PC/Monitor in 2021 und die Deaktivierung eines Servers in 2023. Die gefahrenen Kilometer mit dem PKW, Zug (Fernfahrten) und Nahverkehr habe ich reduziert, und keine Fahrten mehr mit dem Fernbus gebucht. Somit habe ich in 2023 gegenüber 2019 675 kg CO2 eingespart, dies entspricht einer Reduktion um 25%. In 2023 habe ich eine mobiles Solarpanel und eine tragbare Powerstation gekauft, so kann ich dieses bei Sonnenschein auf dem Balkon aufstellen oder mitnehmen und für Mobiltelefon und PC den so generierten Strom nutzen. Auf eine Kompensation meiner CO2-Emissionen, wie z.B. über die Stiftung myclimate in Zürich habe ich nach längeren Überlegungen verzichtet. CO2 einsparen statt kompensieren ist für mich die stimmigere Lösung.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Ausser auf den kompletten Verzicht mit PKW-Fahrten gibt es aktuell keine Einsparmöglichkeiten, die signifikant wären. Ein Option wäre, Kompensationsprojekte im Grossraum Zürich zu recherchieren und dann, falls es diese gibt, hier CO2-Emissionen zu kompensieren.

E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Die Avance UB bestätigt, dass es nicht gegen Umweltauflagen verstösst und die Umwelt nicht unangemessen belastet.

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Mit meiner Homepage bin ich öffentlich präsent, 2021 habe ich diese neu gestaltet, mit dem zusätzlichen Angebot der GWÖ-Beratung. Informationen zur Unternehmensphilosophie und meine Beratungsansätze sind hier für Interessierte einsehbar. Mein Gemeinwohl-Bericht ist hier veröffentlicht. www.avance-ub.ch

Zudem nutze ich die Plattform LinkedIn für Veranstaltungshinweise der GWÖ und hin und wieder poste ich etwas, was mir wichtig ist, im Zusammenhang mit meiner Arbeit und Haltung steht.

Als Einpersonnenunternehmen habe ich in diesem Sinn keine Berührungsgruppen und damit auch keine Einbindung dieser in Entscheidungsprozesse. Ich bin zu einigen Themen im Austausch mit GWÖ-Kolleg:innen und finde dann für mich passende Lösungen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Meine Homepage aktualisiert mit GWÖ-Beratungsangebot als zertifizierte GWÖ-Beraterin und hochladen meines Gemeinwohl-Berichts.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Alle 2 Jahre einen neuen Gemeinwohl-Bericht schreiben und damit starten, monatlich einen Blogartikel auf meiner Homepage zu veröffentlichen zu Themen im Nachhaltigkeitsbereich, GWÖ-Kontext. Mehr Aufmerksamkeit generieren, für mehr Vorträge, Workshops und interessierte Unternehmen und Gemeinden gewinnen, eine Gemeinwohl-Bilanz zu erstellen und Impulse geben für Veränderungen im Wirtschaften – Anerkennung der planetaren Grenzen.

E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Die Avance UB bestätigt, dass es keine falschen Informationen über das Unternehmen oder gesellschaftliche Phänomene verbreitet.

Ausblick

Kurzfristige Ziele

In 2024 möchte ich den im Frühjahr 2024 gestarteten Lernweg zur Gemeindenberaterin abschliessen und verstärkt Gemeinden/Städte und Unternehmen finden, die sich mehr Gemeinwohl-Orientierung wünschen.

Mein gefestigtes Wissen als Gemeinwohl-Beraterin will ich ständig nutzen, für mein eigenes Unternehmen und damit das Vorleben, was ich zur gesellschaftlichen Veränderung vieler Personen und Unternehmer:innen beitragen will. Und die vorher beschriebenen Verbesserungspotenziale zeitnah umsetzen, in meinen Alltag integrieren.

Langfristige Ziele

Ich möchte mein erweitertes Wissen als GWÖ-Beraterin gewinnbringend für meine Kunden und mein Beratungsunternehmen einsetzen. Damit das Vorleben, was ich zur gesellschaftlichen Veränderung von Personen, Unternehmen und Institutionen beitragen kann. Meine Gemeinwohlorientierung gerne die kommenden Jahre in der bisherigen Form aufrechterhalten und auch weiterhin ehrenamtlich engagiert sein. Zum Beispiel in Form einer weiteren Mitmach-Konferenz in 2026 in der Mitmach-Region Winterthur, wo ich die Regionalmoderatorin bin.

EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (EU COM 2013/207)

Ich verwende den GWÖ-Berichtsstandard für die Erfüllung der non-financial-reporting-Vorgaben, weil der GWÖ-Berichtsstandard universell, messbar, vergleichbar, allgemeinverständlich, öffentlich und extern auditiert ist.

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Die vorliegende zweite Gemeinwohl-Bilanz und der entsprechende Bericht wurde von mir, Brigitte Frank, im Rahmen der Re-Bilanzierung erstellt und in einer Peergruppe besprochen und bewertet. Meinen drei Kollegen in der Peergruppe zur Re-Bilanzierung, Alex Wissmann, Lars Schönborn und Christian Niederstätter danke ich für den wertvollen Gedankenaustausch in unseren virtuellen Meeting. Der zeitliche Aufwand ist geschätzt ca.30 Stunden für die Berichterstellung und 7 Stunden für die Peer-Evaluierung (Online-Workshop am 13.08.2024) mit unserem Auditor Armin Schmelzle (Salzburg).

Stakeholder waren in dem Bilanzierungsprozess nicht involviert.

Diesen Gemeinwohl-Bericht wird auf meiner Homepage www.avance-ub.ch zusammen mit der Peer Evaluierungsbestätigung veröffentlicht.

Datum: August 2024